

Gestern scheint der Handel am CBoT einmal mehr nach dem Motto "buy the rumors, sell the facts" gehandelt zu haben. Seit geraumer Zeit profitierten die Kurse der Sojabohnen-Kontrakte von den Gerüchten China könnte damit beginnen US-Sojabohnen zu kaufen. Gestern wurde es nun schwarz auf weiß durch das USDA bestätigt und im Zuge einer "flash-sale-Meldung" wurde von 472.000 mto berichtet, welche in dieser Woche an chinesische Käufer gingen. Vielleicht sorgte auch die Tatsache, dass im Vorfeld auch von bis zu 600.000 mto die Rede war dafür, dass sich ein Teil des Handels entschloss Gewinne zu realisieren, was zu fallenden Kursen bei den Sojabohnen führte. Natürlich hofft man auf weitere Meldungen in den nächsten Tagen, welche belegen könnten, dass China wirklich an dem Ziel arbeitet die vereinbarten 25 mio. mto an US-Sojabohnen in diesem Jahr zu kaufen. Im Gegensatz dazu stiegen die Sojaölkurse überproportional an, nachdem der US-Präsident auf dem Nato-Gipfel verkündet hatte, dass die Waffenruhe mit dem Iran in seinen Augen Geschichte sei. Ob die Verhandlungen trotzdem weitergehen werden bleibt unklar. Die Rohölnotierungen zogen weiter an, reagieren aber bisher noch gemäßigt. Der etwas festere US-Dollar sorgte für zusätzlichen Druck auf die Kurse. Mais und Sojabohnen gaben auch deshalb nach, weil aktuelle Wetterberichte davon ausgehen, dass die Temperaturen in den US-Anbaugebieten weniger extrem heiß ausfallen werden, als zuvor prognostiziert wurde. Natürlich wird ein Teil der Marktbewegungen auch auf Positionierungen im Vorfeld der morgigen USDA-Zahlen zu den Erntemengen und Beständen in den USA und weltweit zurückgeführt. Die befragten Analysten gehen davon aus, dass das USDA die Erntemenge an Sojabohnen in den USA etwas größer sehen wird, während das Ministerium die Erntemenge beim US-Mais etwas zurücknehmen könnte. Die Analysten selbst bewerten die Maisernte aber eher etwas positiver. Die Rosario Grain Exchange taxiert die aktuelle und so gut wie beendete argentinische Sojabohnenernte auf 51,5 mio. mto. Die Börse erhöht ihre Prognose für die neue argentinische Winterweizenernte um 500.000 mto auf 20,5 mio. mto, weil man von einer größeren Anbaufläche ausgeht und Vorteile durch eine optimale Keimphase und fallende Düngerpreise sieht. Eine wichtige Entscheidung hat gestern das Europäische Parlament gefällt. Es hat gestern den geplanten Delegierten Rechtsakt der EU-Kommission zur Einstufung von Soja als klimaschädlichen ?High iLUC Risk?-Rohstoff mit absoluter Mehrheit von 388 Stimmen abgelehnt. Der e-Trade tendiert etwas schwächer. Mit wieder zunehmenden Spannungen im Nahen Osten gewinnt der US-Dollar wieder an Bedeutung als sicherer Hafen und legt zu.

Bras. Sojaschrotpeil, 46% Prot. - fob Brake

